

# Neues Leben kehrt im Paradiesgärtli ein

**Verwünschter Ort in Steinmaur** 2021 wurde der Verein Paradiesgärtli gegründet. Inzwischen hat sich auf dem Areal einiges getan. Vereinspräsidentin Mirjam Sennhauser erklärt ihr Konzept.

Ruth Hafner Dackerman

Vor wenigen Monaten noch war das Areal rund um das Paradiesgärtli ziemlich verwahrlost. Inzwischen hat Inhaberin Mirjam Sennhauser dafür gesorgt, dass dem verwünschten Paradies bald wieder Leben eingehaucht wird. Das Haus, etwas versteckt und wie verzaubert in die Umgebung eingebettet, wurde in einer Rekordzeit von einhalb Monaten sanft renoviert. Geholfen haben dabei etliche Künstler und Menschen, denen das Paradiesgärtli am Herzen liegt und die früher auf dem Areal lebten. Seit Ende Februar wohnen nun zwei Frauen mit ihren zwei Dalmatinerhunden darin und fühlen sich wohl. Zudem wurde geholt, und der Paradiesgärtliplatz wurde von der Lägern Kalksteinbrüche AG/Toggenburger planiert.

Noch immer geht etwas Mystisches von diesem Ort aus. Am heutigen Tag ist der Vorstand der Männerriege aus Steinmaur samt Gattinnen zu Besuch, welche sich nach einem Apéro vor Ort auf einer kurzen Führung durch das Gelände vom Konzept Paradiesgärtli überzeugen lassen. Mirjam Sennhauser weist darauf hin, dass das weitläufige Gelände aus mehreren Eckpunkten besteht – den Lägern-Kalksteinbrüchen, den Ateliers mit Skulpturenpark und dazugehörigem Verein sowie dem Paradiesgärtli, welches sie Anfang 2015 erworben hat. «Ich trage eine grosse Bürde, muss viele Herausforderungen meistern», gesteht sie.

## Pavillon mit Gastronomie- und Kunstkonzept in Planung

Nach wie vor ist nicht geklärt, wo der angestrebte Pavillon zu stehen kommt. Aufgrund von Änderungen in der Grundwasserschutzzone bestehen momentan etliche Unsicherheiten. Trotzdem hält Mirjam Sennhauser an ihrer Vision fest. «Dieser Pavillon samt entsprechendem Gastronomie- und Kunstkonzept soll so schnell wie möglich erstellt werden.» Dafür brauche es die entsprechende Finanzie-



Mirjam Sennhauser ist die Besitzerin des Paradiesgärtli. Hier ist sie an ihrem Lieblingsplatz vor einem Werk des Künstlers Beat Kohlbrenner. Foto: Patrick Gutenberg

rung. «Gesucht werden Sponsoren, welche mit Herzblut dieses Projekt unterstützen.» Der Gemeinderat Steinmaur stehe zudem geschlossen hinter ihr

und dem Verein. Sennhauser wünscht sich, dass der Geist von früher wieder sichtbar wird. «Künstlerisch soll mehr laufen, und die Besucher sollen kulina-

risch verwöhnt werden.» Schritt für Schritt wolle man vorgehen. Ein Vorstandsmitglied sei Biologe und habe Kontakt mit Pro Natura. «Wir wollen ver-

suchen, das Areal ökologisch aufzuwerten.» Vom 20. bis zum 26. Juni steht eine Eventwoche an. Dann kehrt definitiv Leben in dem verwünschten Ort ein. Die ganze Woche gibt es morgens und abends Bewegung und Entspannung im Freien. Neben Führungen durch den Skulpturenpark zeigen Künstlerinnen und Künstler ihre Werke. Für Kinder gibt es am Mittwoch, 22. Juni, neben Schlangentort und Spiesen über dem Feuer und am Abend bei der Waldführung einiges zu entdecken. In verschiedenen Kinderworkshops dürfen die Kleinen Steine bemalen, Steinketten knüpfen und Dekorationen aus Ästen und Wolle herstellen.

Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet auch «wine, dine, music» – einen Abend mit verschiedenen Weinen von Weidmann Wein Regensberg, begleitet vom Feinsten aus der Küche von Ale Mordasini/Hotel & Restaurant Krone samt Livemusik mit der Band Das Duoh.

Bis dann soll auch das Grotto mit seiner Bar aufgefrischt sein und den Gästen viel Behaglichkeit bieten. Am Wochenende werden die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten, Musik, Lagerfeuer, Familienworkshops, Sonntagsbrunch, Flohmarkt und vielem mehr verwöhnt.

## Ein Stein als Platz der Geborgenheit

Die studierte Sozialpädagogin setzt sich auf einen ihrer Lieblingsplätze – das sogenannte Schiff «Ship 1990/Marmor Tessin». Hier fühlt sie sich geborgen und geerdet. «Ich spüre die Verbundenheit mit dem Universum. Hier kann ich seelisch auftanken und meine Sorgen vergessen.» Der Stein, geschaffen vom verstorbenen Künstler Beat Kohlbrenner, ist im Besitz von Jost Peter Leutwyler – einem Mäzen Kohlbrenners. Er strahlt Wärme aus. Walderdbeeren locken zum Pflücken, Schmetterlinge ziehen ihre Kreise. Die Zeit scheint stehen geblieben zu sein. Man wähnt sich hier wirklich im Paradies.

## Dr.-Rudolf-Maag-Preis geht an zwei neue Träger

**Regensberg** Der mit 20'000 Franken dotierte Dr.-Rudolf-Maag-Preis 2022 ist zu gleichen Teilen dem Archäobotaniker Werner H. Schoch und dem Baumexperten, Grafiker, Fotografen und Autor Michel Brunner (\*1978) verliehen worden. Die in Regensberg ansässige Stiftung Lotte und Willi Günthart-Maag ehrte die Preisträger für ihr «beeindruckendes Engagement in ihren Spezialgebieten der Botanik».

Werner H. Schoch, Gründer des Labors für quartäre Hölzer, wurde für seine Forschung an Hölzern und Makroresten aus archäologischen Grabungen und seine Publikationstätigkeit an der Schnittstelle von Botanik, Archäologie und Kulturgeschichte ausgezeichnet. Der versierte Baumexperte Michel Brunner, Gründer von Bauminventar Schweiz «pro arbore», wurde für seine Verdienste um die Erfassung, Dokumentation und Pflege historisch wichtiger Bäume und seine hervorragend illustrierten Publikationen über besondere Bäume und Sträucher der Schweiz geehrt.

Werner H. Schoch ist weltweit einer der Besten seines Faches. Archäologen, Kunsthistoriker, Klimaforscher und Geologen haben dem Sihltaler Holzdetektiv Abertausende von Holzteilen zur Begutachtung geschickt. 400'000 Jahre alt sind die ältesten. Im Auftrag seiner Kunden bestimmt Schoch unter dem Mikroskop anhand von Zellstrukturen die jeweiligen Holzarten. Seine Erkenntnisse geben etwa Auskunft darüber, welche Bäume oder Sträucher die Menschen früherer Kulturen für die Herstellung von Geräten, Werkzeugen oder Waffen nutzten.

Baumexperte Michel Brunner arbeitete als Fotograf für den WWF, Pro Natura und die «Schweizer Familie». Er ist Fachreferent für Dendro-Wissenschaften, Protagonist von Filmen und TV-Serien zum Thema Wald und Baum und schrieb als freier Journalist für diverse Zeitungen. Zu seinen letzten gestalterischen Errungenschaften zählt eine aktuelle Baum-Briefmarkenserie für die Schweizerische Post. Was vor rund 25 Jahren im Emmental als Hobby seinen Anfang nahm, wurde zur Berufung des jungen Preisträgers. Mehr als 5000 Altbäume (etwa ein Fünftel in der Schweiz) hat Michel Brunner bis jetzt lokalisiert, fotografiert, vermessen und im Rahmen des von ihm gegründeten Projekts «Pro Arbore» inventarisiert. (red)

## Anlässe

### Geologische Tiefenlager: Wissen wir genug?

**Bülach** Am Donnerstag, 16. Juni (19.30 Uhr) findet im Rathauskeller Bülach eine Podiumsdiskussion zum Thema Tiefenlager statt. An der Marktgasse 28 in Bülach stellen sich die Kantonsrätinnen Barbara Franzen (FDP) und Beatrix Stüssi (SP) sowie Maurus Alig, Gesamtprojektleiter Sachplan Geologische Tiefenlager Etappe 3/ Rahmenbewilligungsgesuch, und Dr. Felix Altorfer, Leiter des Aufsichtsbereichs Entsorgung, Mitglied der Geschäftsleitung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinstituts, der Diskussion. Hintergrund: Im Herbst kündigt die Nagra an, für welchen Standort sie ein Rahmenbewilligungsgesuch für ein geologisches Tiefenlager radio-

aktiver Abfälle ausarbeiten will. Was ist unsere gesellschaftliche Verantwortung in Bezug auf die Entsorgung radioaktiver Abfälle? Und was erwarten die Vertreter aus der Region von der Nagra und der Aufsichtsbehörde, falls das Gesuch in ihrer Region ausgearbeitet wird? Was hat die Nagra durch Seismik und Bohrungen gelernt? Und welche Erkenntnisse liegen einer solchen Ankündigung zu Grunde? Wie und wann wird das ENSI den Standortvorschlag der Nagra prüfen? Organisiert wird der Anlass im Rathauskeller vom Forum VERA Regionalgruppe Nördlich Lägern, der FDP Bezirk Dielsdorf und der SP Bezirk Dielsdorf. Anschliessend Apéro riche. Anmeldung bis zum 13. Juni 2022 erbeten an: info@winklercom.ch. (red)

### Konzert des Duos Harparimba

**Bülach** Patricia Meier an der Harfe und Doris Affentranger mit der Marimba spielen Tänze aus ganz Europa und Hits aus ihren verschiedensten Programmen der vergangenen fünf Jahre. Die Kombination der beiden Instrumente bringt die rassigen Rhythmen zum Grooven und verführt durch berührende und klangvolle Melodien. Angekündigt ist eine Reise durch die Länder voller Schwung und Energie. Eintritt frei – Kollekte. Das Konzert findet statt am Sonntag, 26. Juni, um 10.30 Uhr in der Vetro Pack Hall, im Guss in Bülach (Schaffhauserstrasse 106). Parkplätze vorhanden. Mehr Informationen zu diesem Anlass auf der Website www.harparimba.ch. (red)

### Über Stress reden in Bülach

**Bülach** Am Mittwoch, 22. Juni, um 20 Uhr (Apéro ab 19.15 Uhr) findet bei der reformierten Kirchgemeinde Bülach am Grampenweg 5 in Bülach ein Anlass statt zum Thema «Let's talk about stress» – Wie geht es Lernenden? Der Referent Prof. Dr. Martin Hafen ist Dozent und Projektleiter am Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention an der Hochschule Luzern. Er beantwortet Fragen wie: Mit welchen Anforderungen müssen sich Jugendliche und junge Erwachsene heute für ihre Zukunft auseinandersetzen? Wie können Bezugspersonen sie hierbei unterstützen? Es geht unter anderem um Leistungsdruck, welchen die Jugendlichen und jungen Er-

wachsenen, Erziehungsberechtigten, Eltern, Auszubildenden und Lehrpersonen benennen oder darunter leiden. Welche Rolle spielen digitale Medien dabei? Und weshalb ist dies ein Thema für die Suchtprävention? Die Veranstaltung richtet sich an alle, welche in ihrer Tätigkeit mit Lernenden zu tun haben, sowie an alle Interessierten aus dem Bezirk Bülach. Eintritt frei, begrenzte Plätze. Teilnahme nur auf Anmeldung unter info@praevention-fabb.ch oder Tel 044 872 77 33 (bis 17. Juni). (red)

### Juni-Wanderung des Frauenvereins

**Bassersdorf** Die Juni-Wanderung des gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf, zu der alle herzlich eingeladen sind,

führt am Dienstag, 28. Juni, in die Gegend des Hallwilersees. Mit dem ÖV geht es nach Mosen. Dann erst wandernd entlang dem See und nach Vorderbach leicht ansteigend das Gitzitobel hinauf. Via Tröleten und Peyerhof geht es zum Ruedikerwald hoch. Nach der Mittagsrast beginnt der Abstieg ins Freiamt. Die Wanderzeit beträgt rund 4 Stunden. Auf- / Abstieg: 460 m / 460 m. Ausrüstung: Wanderschuh, Stöcke empfohlen, Picknick. Abfahrt Bassersdorf: 7.27 Uhr (S24), Rückkehr 17.31 Uhr. Billette: Bassersdorf – Mosen und Muri – Bassersdorf (Rückweg); je 15 Franken (Halbtax). Verschiebedatum: Donnerstag, 30. Juni (bei schlechtem Wetter am 28. Juni.). Auskunft am Telefon geben sehr gerne: Ruth und Urs Gloor, Tel. 044'836'76'76. (red)